

Villa steht für 10 Millionen zum Verkauf

Haus wurde von Gropius entworfen

VON THORSTEN BÜKER

Jena. Gut ein Jahr vor dem großen Bauhaus-Jubiläum steht in Jena die Zuckerkanal-Villa zum Verkauf: Elf Zimmer, zwei Küchen und 2000 Quadratmeter Garten in Bestlage im Landgrafenviertel. Stolze zehn Millionen Euro sind für das Denkmal zu berappen. Das Haus wurde zwischen 1927 und 1929 von Walter Gropius entworfen und gebaut. Neben dem Haus Auerbach in der Schaefferstraße ist das Haus Zuckerkanal das zweite vollständig erhaltene Jenaer Gebäude des Architekten und Bauhaus-Leiters Walter Gropius. Dass es über „Engel & Völkers“ in Jena verkauft werden soll, hat offenbar private Gründe: Das Ehepaar, das die Villa in den 1990er-Jahren kaufte, will in der Nähe einen anderen Altersruhesitz beziehen. Die Möglichkeit, es für die Öffentlichkeit zu erhalten, sind derzeit offenbar gering. Das zumindest schätzte gestern der Leiter des städtischen Eigenbetriebs Jenakultur, Jonas Zipf ein. Dabei gehe es nicht allein um die schwierige, städtebauliche Situation in der Weinbergstraße 4a, die Besucherverkehr und Parkplätze abschließen würde. „Das Haus und große Teile der Einrichtungen stehen unter Denkmalschutz, was natürlich eine wie auch immer geartete Nutzung einschränkt.“ Ein Aspekt, mit dem „Engel & Völkers“ explizit wirbt: „Heute zählen die Reformküche von Walter Gropius, Original Deckenleuchten, Böden und Farbtöne sowie etliches Mobiliar von Richard Riemerschmid zu den Highlights dieser einmaligen Immobilie der Moderne“, heißt es unter anderem in dem Exposé. Die Stadt Jena sieht keine Möglichkeit, das Haus zu erwerben und für die Öffentlichkeit zu erhalten.

Polizisten bei Unfall verletzt

Erfurt. Am Dienstagmorgen kam es auf der A 4 an der Abfahrt Erfurt-Vieselbach zu einem Verkehrsunfall mit mehreren Fahrzeugen. An der Autobahnabfahrt hatte sich ein Rückstau bis auf die Autobahn gebildet. Am Stauende fuhr ein Pkw auf einen anderen auf und schob diesen gegen einen Streifenwagen der Thüringer Polizei. An den Fahrzeugen entstand erheblicher Schaden. Sie mussten durch ein Abschleppunternehmen geborgen werden. Im Streifenwagen wurden zwei Menschen sowie in einem anderen Fahrzeug ein weiterer verletzt und mit Rettungswagen in eine Klinik gebracht. Die Berufsfeuerwehr Erfurt rückte aus und räumte auslaufende Kraftstoffe und Trümmer von der A4. Aufgrund des Einsatzes kam es zu Verkehrsbehinderungen. Der Verkehr wurde an der Unfallstelle vorbeigeführt. (red)

Das Rezept der besten Schülerzeitungen: Immer nah dran am Alltag

Die Zeitung der Regelschule „Am Hermsdorfer Kreuz“ wird mit dem Förderpreis der Mediengruppe Thüringen ausgezeichnet

VON MIRKO KRÜGER

Erfurt. Ein Lehrer findet Strafen nicht gut. Dennoch müssen Schüler, die ihr Sportzeug vergessen, nachsitzen. Der Lehrer sagt: „Diese Strafmethode finde ich sehr nützlich, weil die Schüler davor Bammel haben.“

Die Schüler veröffentlichten diesen Satz, nein, nicht, wie man erwarten könnte, im Internet, sondern in der Schülerzeitung.

Sätze und Geschichten wie diese machen den besonderen Reiz von „MAL 45“ aus. So heißt die Zeitung der Regelschule „Am Hermsdorfer Kreuz“. Gestern wurde die Redaktion im Rahmen des diesjährigen Schülerzeitungspreises ausgezeichnet. Die Mediengruppe Thüringen erkannte „MAL 45“ einen Förderpreis in der Kategorie „Innovation“ zu.

Warum?

Die 15 Schüler-Redakteure setzen in ihrer Zeitung auf das Naheliegende und damit zugleich auf das, was sogar für manch Journalisten schwer umzusetzen ist. Sie konzentrieren sich ausschließlich auf ihr ureigenes Lebensumfeld, auf ihre Mitschüler und Lehrer. Themen, die den Schulalltag nicht berühren, kommen in „MAL 45“ nicht vor. Sicher, man kann eine Schülerzeitung auch anders machen. Zum Beispiel bunter und schillernder. Die Schüler könnten über Kinofilme schreiben, über Computerspiele oder über ihre Youtube-Stars. Aber all dies ließe sich auch woanders erfahren. Warum also sollte „MAL 45“ solche Storys nachbeten?

Die Geschichten, die die Hermsdorfer Jungredakteure stattdessen anbieten, gibt es nur hier, bei ihnen zu erfahren. Sie sind sozusagen exklusiv.

Ganz nebenbei erfüllen die Schüler-Redakteure mit diesem Herangehen so etwas wie ein Grundbedürfnis ihrer Leser, und zwar deren ständige Neugierde. Wer mitreden will, muss „MAL 45“ gelesen haben. Mehr können sich Redakteure eigentlich nicht wünschen, egal, ob sie nun Profis sind oder Nachwuchsjournalisten wie die aus Hermsdorf. „Zeitungen sind ein Anker“, sagte anlässlich der gestrigen Preisverleihung Gabi

Ohler, „sie geben Orientierung.“

Die Staatssekretärin im Thüringer Bildungsministerium ist angesichts der vielen sowie guten Schülerzeitungen überzeugt: „Das Lesen einer Zeitung ist nicht unmodern.“ 214 Schülerzeitungen gibt es in Thüringen. Sieben wurden gestern ausgezeichnet. In Hermsdorf entsteht die Schülerzeitung auch während des Unterrichts. Die Redaktion arbeitet im Rahmen eines sogenannten Wahlpflichtfachs. Von einem klassischen Unterricht könne aber keine Rede sein, sagen die Lehrerinnen Julia Finze und Carola Bachem. Die Stunden haben vielmehr den Charakter von Workshops.

Bleibt die Frage, was „MAL 45“ heißt? Ganz einfach: Modern, Aktuell, Lustig. Die 45 steht für die Länge einer Schulstunde.

► Mehr Fotos unter www.thueringer-allgemeine.de



Preisträger: Giulia, Fynn und Lehrerin Julia Finze von der Schule „Am Hermsdorfer Kreuz“. 13 weitere Schüler gehören zur Redaktion. Fotos: Sascha Fromm



Preisträger: Elisa, Lenja und Laura gehören zur Redaktion von „Ein Herz für Kinder“. Die Zeitung entsteht an der Staatlichen Grundschule in Gefell. In Thüringen gibt es an 89 Grundschuleneigene Zeitungen.

Die besten Schülerzeitungen 2017

- Kategorie Grundschule: „Ein Herz für Kinder“, Staatliche Grundschule Gefell
- Kategorie Regel- und Gesamtschule: „KGS From The Blog“, Kooperative Gesamtschule „Am Schwemmbach“, Erfurt
- Kategorie Gymnasium: „Espresso“, Edith-Stein-Schule, Erfurt
- Kategorie Förderschule: „EMIL“, Förderzentrum Emil Kannegeßer, Erfurt
- Kategorie Interview: „MAL 45“, Staatliche Regelschule „Am Hermsdorfer Kreuz“
- Kategorie Reportage: „penne.express“, Kyffhäusergymnasium, Bad Frankenhausen



Die Titelseite von „Espresso“ zur Bundestagswahl.

- Kategorie Workshop: „Durchblick“, Perthes-Gymnasium, Friedrichroda
- Kategorie Innovation: „MAL 45“, Staatliche Regelschule „Am Hermsdorfer Kreuz“

Die Zeitung wird zum Schulbuch

Über 700 Schüler wollen beim neuen TA-Projekt Mediacampus mitmachen. Anmeldungen noch bis 3. November möglich

VON INGO GLASE

Erfurt. Der neue Bundestag beginnt seine Arbeit – wie funktioniert Politik eigentlich? Ein neues Erdbeben sorgt für Schlagzeilen – aber was löst diese Erschütterungen eigentlich aus?

Bei „Mediacampus“, dem gemeinsamen Schulprojekt von Thüringer Allgemeine, Erfurter Handwerkskammer und dem Thüringer Lehrinstitut Thillm,

wird die Zeitung zum Schulbuch. Zu komplexen und wichtigen Themen erstellt das Projektbüro tagesaktuelle Arbeitsbögen – abgestuft für die Klassenstufen 3 bis 12 – und gibt Tipps, wie die Artikel für den Unterricht genutzt werden können.

Damit gibt das Projekt den Lehrern die Möglichkeit, Medienkompetenz über den normalen Fachunterricht zu vermitteln. Die Zeitung wird also zum

aktuellen Lehrbuch mit Stoff für Deutsch, Wirtschaft, Geschichte oder Kunst.

Neu ist auch der verlängerte Zeitrahmen: Statt wie bisher nur drei Wochen begleitet Mediacampus die teilnehmenden Klassen nun fast das ganze Schuljahr. In dieser Zeit kommt die TA kostenlos ins Klassenzimmer, in einer wie bisher dreiwöchigen Kernzeit kann dann jeder Schüler mit seiner Zeitung in-

tensiv arbeiten. Selbst als Reporter losziehen können die Schüler natürlich auch weiterhin. Ihre Texte finden Platz auf einer regelmäßig erscheinenden Projektseite. Außerdem erscheinen sie auf der neuen Jugendplattform funky.de, die im November startet. Diese bietet den Nachwuchsjournalisten noch mehr Möglichkeiten sich auszuprobieren, zum Beispiel im Filmen oder Fotografieren.

Zudem können die Schüler auch mit ihrem Smartphone das Projekt mitgestalten. In Wettbewerben punkten sie mit kreativem Einsatz und werden ange-spornt, sich intensiv mit der Zeitung zu beschäftigen.

► Anmeldungen sind noch bis zum 3. November möglich: <https://mediacampus-projekt.de/jetzt-anmelden/thueringer-allgemeine/>

Klassen aus aller Welt zu Gast

Jugendherbergen immer beliebter

Erfurt. Mehr als 40 Prozent aller Gäste in den Jugendherbergen Thüringens im vergangenen Jahr waren Schüler. Mehr als 110 000 Übernachtungen von Schülern aus allen Schularten sowie Fach- und Hochschulen und vorschulischen Gruppen wurden registriert, wie Barbara Einweg vom Jugendherbergswerk Thüringen sagte. Ihren Angaben zufolge besuchen Schulklassen und Studierende aus der gesamten Bundesrepublik die Jugendherbergen im Freistaat. Zudem wurden bereits Gruppen aus Ländern wie den USA, Frankreich, Tschechien, Polen, Brasilien, Südkorea und China begrüßt. Grundsätzlich kommt nach Angaben Einwegs der überwiegende Teil der Schulklassen aus Deutschland. Daneben reisen Schüler und Studenten außer aus Thüringen auch aus den Anrainerländern Sachsen, Hessen und Bayern an. Aber auch aus anderen Bundesländern wie Nordrhein-Westfalen wurden schon junge Gäste begrüßt. Bei den Besuchern aus dem Ausland sind besonders Erfurt, Weimar und Eisenach beliebt. Die Jugendherberge Bad Sulza konnte 2016 brasilianische Jugendliche zum Sprachcamp begrüßen, während in diesem Jahr Jugendliche aus der Ukraine kamen. (dpa)

Vom Hans am See zum Edersee

Bei einem Wohltätigkeitsdinner kommt eine fünfstellige Summe für den Verein Bunte Schafe zusammen

VON GERALD MÜLLER

Hohenfelden. Hans Marcher hat über 8000 Fotos auf seinem Handy gespeichert. Eines seiner schönsten zeigt eine Aufnahme, auf der er von Kindern umringt ist. Von Mädchen und Jungen, „die mich wie einen Teddybär geknuddelt haben.“ Das war im Sommer am Edersee, als der Eventkoch im Camp vom Verein Bunte Schafe e.V. zu Gast war, in dem fast 40 Kindern und ihren alleinerziehenden Eltern aus Thüringen ein siebentägiger Urlaub ermöglicht wurde.

2018 wird es eine Neuauflage geben. Und daran hat Hans Marcher, der bayerische Thüringer mit Wurzeln am Tegernsee, wieder großen Anteil. In seinem Domizil „Hans am See“ in Hohen-

felden lud er zugunsten des Vereins zu einer Benefizveranstaltung ein: mit feinen Speisen, begleitenden Weinen, edlen Destillaten, schmackhaften Zigarren und traumhafter Musik – gespielt von Pianist Vinzenz Heinze von der Band AnnRed.

Und die Unternehmer, die zum Wohltätigkeitsdinner kamen, waren großzügig. Am späten Abend kurz vor Mitternacht wurde eine Spendensumme genannt, die Cornelia Rauscher einige Tränen in die Augen trieb. 11 000 Euro – die Vereinsvorsitzende konnte die Zahl gar nicht richtig fassen. Sie telefonierte sofort mit Melanie Thurm, die da schon zu Hause in Erfurt war, als Agenturchefin von „Das schwarze Schaf“, die bunten Schafe als gemeinnütziges Pro-

jekt aber mit auf die Beine gestellt hatte.

Jedes Jahr lautet das neue Ziel, alleinerziehenden, berufstätigen Eltern aus Thüringen und deren Kindern im Alter zwischen 5 und 15 eine Woche sorgenfreien und kostenlosen Urlaub zu ermöglichen. Ein Anliegen, das unter anderem auch die einstige Biathletin Kati Wilhelm mit viel Engagement unterstützt.

Hans Marcher sagt, dass ihn das Projekt und die Umsetzung jedes Mal berührt. „Diese zwei Tage mit den Kindern, in denen ich mit ihnen koche, lache und Spaß habe, geben mir auch persönlich viel.“

2018 im Sommer wird er wieder am Edersee mit dabei sein. Und vielleicht entsteht ja dann sogar ein neues Lieblingsfoto.



Hans Marcher animiert die Gäste in Hohenfelden zum Spenden Foto: Matthias Eckert